

DIE STILFIGUREN

Stilmittel können grundsätzlich in zwei Gruppen geteilt werden: *Bilder* und *Figuren*.

Zu den **Bildern** zählen:

- Metapher (= Übertragung), z.B. Flußarm, Stuhlbein, Bergrücken
- Metonymie (= Ersetzen des gebräuchlichen Wortes durch ein anderes), z.B. Zeppelin für Luftschiff, Traube für Wein
- Personifikation

Die **Figuren** wiederum können ihrerseits unterteilt werden in Wortfiguren, Satzfiguren, Gedankenfiguren und Klangfiguren.

Wortfiguren:

- Emphase (= Nachdrücklichkeit), z.B. Im Elend! Verzweifelnd! Erbärmlich auf der Erde lang verirrt!
- Hyperbel (= Übertreibung), z.B. Mund wie ein Scheunentor; es dauert eine Ewigkeit.
- Litotes (= Untertreibung)
- Paraphrase (= verdeutlichende Umschreibung)
- Euphemismus (= Beschönigung), z.B. Ableben

Satzfiguren:

- Parallelismus (= Gleichlauf)
- Chiasmus (= Überkreuzstellung), z.B. Der Einsatz war groß, klein war der Gewinn
- Hysteron proteron (= falsche Folge), z.B. Ihr Mann ist tot und läßt sie grüßen (Goethe, Faust 1)
- Parenthese (= Einschub), z.B. -wenn man überhaupt von XXX sprechen kann-

- Asyndeton (= Unverbundenheit), z.B. So schön, herrlich, außerordentlich.
- Polysyndeton (= Vielverbundenheit), z.B. Und waltet und siedet und brauset und zischt.
- Ellipse (= Auslassung), z.B. sie bewegt sich, schwebt; --
- Akkumulation (= Reihung mehrerer Unterbegriffe anstelle des Oberbegriffs)

Gedankenfiguren:

- Antithese (=Entgegenstellung), z.B. Gut und Böse
- Oxymoron (= Widersprüchlichkeit), z.B. alter Knabe, jauchzender Schmerz

Klangfiguren:

- Anapher (= Wiederholung am Anfang des Verses, Satzes)
- Epipher (= Wh am Ende)
- Tautologie (= Wiederholung des Gesagten mit sinnverwandtem Wort), z.B. in Saus und Braus
- Onomatopöie (= Lautmalerei), z.B. Da pfeift es und geigt es und klinget und klirrt
 - Schallnachahmende Wörter: zischen (sch-Laut)